





INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL

Vorwort	4
Das EAM-Zukunftsbild	6

REKOMMUNALISIERUNG

Energie aus der Mitte – jetzt 100 % kommunal	8
Unser Herz schlägt regional	10

REBRANDING

Modern, einfach, fair – die EAM bekommt ein Gesicht	12
Großes Engagement für die neue Marke	14

ENERGIEVERSORGUNG & INNOVATIVE PROJEKTE

Voller Energie für 1,5 Millionen Menschen	16
Energieversorgung? Aber sicher!	18
Auf dem Weg zur Stromversorgung von morgen	20
Innovative Konzepte für die Energiewende	22
Maßgeschneiderte Energie-Lösungen	24

START DES VERTRIEBS

Faire Energie mit Heimvorteil	26
Passt zu mir – die neue EAM	28

VIEL ERREICHT

Noch mehr kommunale Beteiligung: von 13 auf 122	32
---	----

UND NOCH VIEL VOR

36

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

38



Liebe Leserinnen und Leser,

die Publikation, die Sie in den Händen halten, ist kein gewöhnlicher Geschäftsbericht – es ist vor allem das Dokument einer Wiedergeburt. Der Wiedergeburt einer Marke, die mehr als sieben Jahrzehnte für die regionale Energieversorgung in Deutschlands Mitte stand. Für acht Jahre verschwand sie aus der Öffentlichkeit – doch aus den Köpfen und Herzen vieler Menschen verschwand sie nicht. Umso größer war die Freude, insbesondere bei den Mitarbeitern unseres Unternehmens, als wir Ende des Jahres 2013 verkünden konnten:

Wir laden Sie herzlich ein, die wichtigsten Meilensteine, die wir bei der Wiedergeburt der EAM im vergangenen Jahr setzen konnten, nachzuvollziehen: von der ersten Stufe der Rekommunalisierung über die komplexe Umstrukturierung des Unternehmens und den Start des Vertriebs bis hin zur zweiten Stufe der Rekommunalisierung, bei der neben den zwölf Landkreisen und der Stadt Göttingen insgesamt 109 Kommunen als Anteilseigner die kommunale Intensität der EAM weiter gesteigert haben.

DIE EAM IST WIEDER DA!

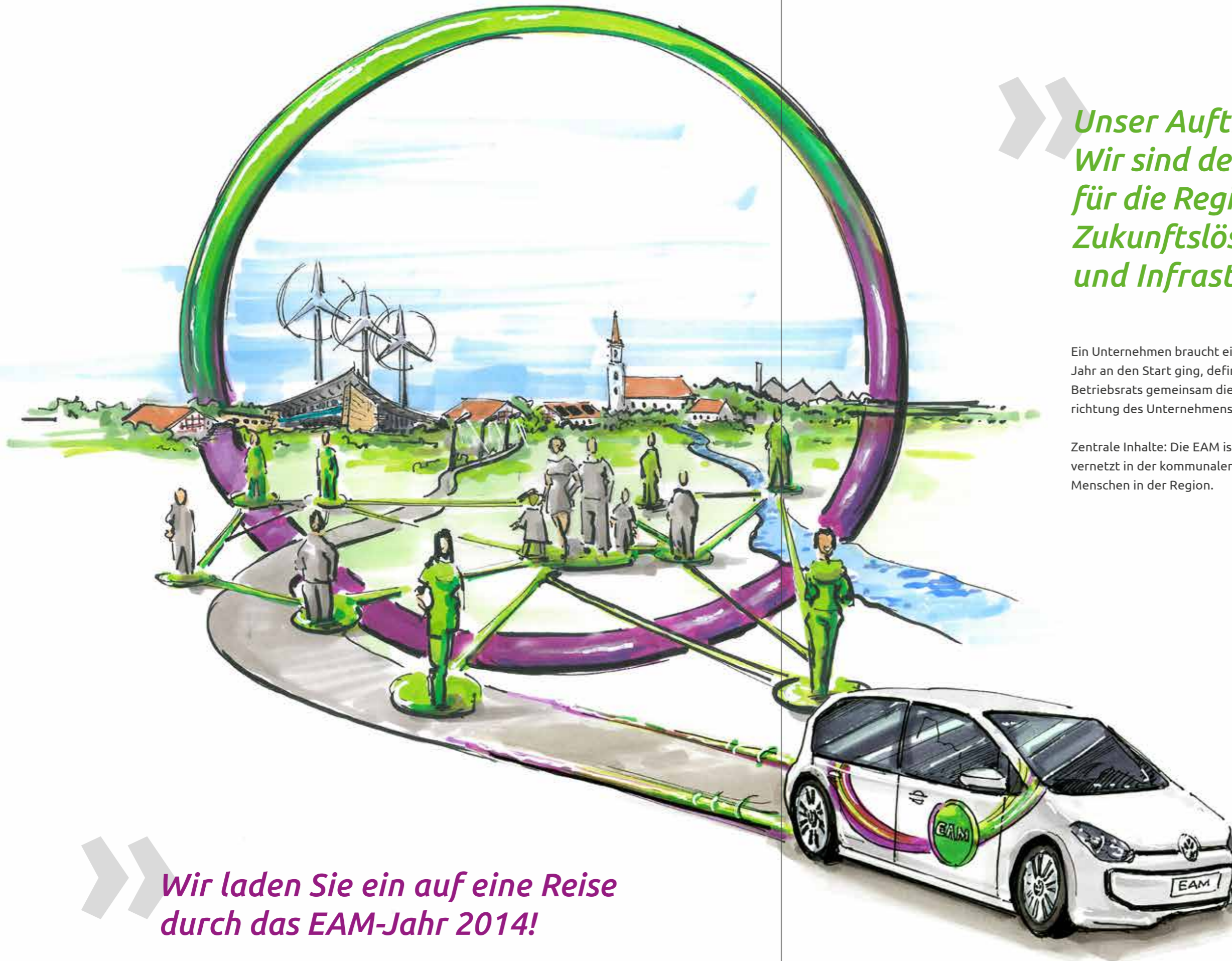
Und wie sie da ist: erstmals in ihrer Historie 100 Prozent kommunal und damit auf maximale Weise mit der Region verbunden. Teil der kommunalen Familie zu sein; emanzipiert von Konzernzwängen auf eigenen Füßen zu stehen; sich mit voller Überzeugung mit einer Marke zu identifizieren – all das sind Faktoren, die das möglich gemacht haben, was in diesem Geschäftsbericht dargestellt ist. Das Jahr 2014 wird zweifellos als eines der besonders entscheidenden, sehr anspruchsvollen und außergewöhnlich dynamischen in die Geschichte unseres Unternehmens eingehen.

Dieser Geschäftsbericht ist nicht zuletzt auch Dank und Versprechen. Er ist ein Zeichen des Dankes an alle, die die Erfolge des vergangenen Jahres möglich gemacht haben: vorrangig die Mitarbeiter der EAM, von denen viele auf der Titelseite zu sehen sind, aber auch unsere Anteilseigner, unsere Kunden und alle Menschen, die mit so viel positiver Neugierde unsere neue, alte EAM empfangen haben. Für uns ist das ein besonderer Ansporn, mit der gleichen Leidenschaft und Dynamik weiter zu machen, wie wir sie im Jahr 2014 an den Tag gelegt haben. Denn eines machen die Episoden dieses Berichts auch deutlich: Die wiedergeborene EAM ist moderner und agiler als jemals zuvor. In Kombination mit unseren traditionellen Stärken sind wir bestens ausgestattet, auch künftig das zu erfüllen, was mit Recht von uns erwartet wird:

Voller Einsatz für die Region!

Georg von Meibom

Thomas Weber



» **Unser Auftrag:**
*Wir sind der Energie-Partner
 für die Region und entwickeln
 Zukunftslösungen für Energie
 und Infrastruktur.*

Ein Unternehmen braucht ein klares Ziel: Bevor die EAM im vergangenen Jahr an den Start ging, definierten Führungskräfte und die Spitze des Betriebsrats gemeinsam die Leitplanken für den weiteren Weg. Die Ausrichtung des Unternehmens wurde in einem Bild verdichtet.

Zentrale Inhalte: Die EAM ist innovativer Treiber der Energiewende, gut vernetzt in der kommunalen Familie und nah bei den Bedürfnissen der Menschen in der Region.

» **Wir laden Sie ein auf eine Reise
 durch das EAM-Jahr 2014!**

ENERGIE AUS DER MITTE – JETZT 100% KOMMUNAL



ES IST VOLLBRACHT!

10. Dezember 2013 – ein bewegender Moment, der neuen Schwung in die Energielandschaft unserer Region bringt: Mit der Unterzeichnung der Verträge wird der vollständige Verkauf des Unternehmens an die zwölf Landkreise und

die Stadt Göttingen besiegelt, die bis dahin 26,7 Prozent der Anteile an der damaligen E.ON Mitte AG halten. Nun übernehmen die kommunalen Anteilseigner auch die übrigen 73,3 Prozent.

Mit der Übertragung der E.ON-Aktien an die kommunalen Anteilseigner am 19. Dezember 2013 ist die Transaktion endgültig abgeschlossen. Damit ist einer der größten Rekommunalisierungsprozesse in Deutschland erfolg-

reich umgesetzt worden. Es ist die Wiedergeburt der EAM, die sich nun zum ersten Mal in ihrer mehr als 85-jährigen Geschichte zu hundert Prozent in kommunaler Hand befindet.





UNSER HERZ SCHLÄGT REGIONAL

Bekannter Name – neue Bedeutung: Die EAM startet im Jahr 2014 unter ihrem traditionellen Gründungsnamen, der nun für „Energie aus der Mitte“ steht.

Voraussetzung für die erfolgreiche Rekommunalisierung der EAM waren die positiven Beschlüsse der zwölf Kreistage der Landkreise Eichsfeld, Göttingen, Hersfeld-Rotenburg, Höxter, Kassel, Lahn-Dill, Northeim, Main-Kinzig, Marburg-Biedenkopf, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner sowie des Rates der Stadt Göttingen zum vollständigen Erwerb der E.ON-Anteile.

Diese waren in den Wochen vor der Vertragsunterzeichnung mit breiter Zustimmung in den Gremien gefasst worden. Damit haben die kommunalen Anteilseigner die wohl einmalige Chance ergriffen, einen der großen Regionalversorger in Deutschland vollständig zu übernehmen und so wichtige Vorteile zu sichern, von denen die Menschen in den beteiligten Landkreisen und in der Stadt Göttingen profitieren:

› Die Wertschöpfung verbleibt in der Region. Im Geschäftsjahr 2014 leisteten die Unternehmen der EAM-Gruppe einen Wertbeitrag für die Region in Höhe von rund 320 Millionen €. Dieser setzt sich im Wesentlichen aus Löhnen und Gehältern sowie Aufträgen an Firmen aus dem Versorgungsgebiet, Konzessionsabgaben, Ergebnisverteilung an kommunale Gesellschafter sowie Gewerbesteuerzahlungen zusammen.

› Die Standorte des Unternehmens bleiben bestehen, zukunftssichere, hochqualifizierte Arbeitsplätze in der Region werden nachhaltig gesichert. Zusätzlich werden neue Arbeitsplätze geschaffen: Im Jahr 2014 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens um 73 auf insgesamt 1.138 Mitarbeiter. Dazu kommen noch 79 Auszubildende, denen die EAM eine hervorragende berufliche Perspektive ermöglicht.

› Durch die Beteiligung profitieren die kommunalen Aktionäre von langfristig stabilen Erträgen aus dem regulierten Netzgeschäft und haben darüber hinaus die Möglichkeit, die Energiewende in der Region selbst aktiv mitzugestalten. Die unternehmerischen Entscheidungen und zentralen Zielsetzungen werden vor Ort unter enger Einbindung der Anteilseigner getroffen.

Aus der Region für die Region – dafür steht die neue EAM, die so zu ihren Wurzeln zurückkehrt und dabei gleichzeitig den Blick nach vorn richtet, indem sie die Energiewende gemeinsam mit ihren kommunalen Partnern engagiert weiter vorantreibt.



MODERN, EINFACH, FAIR – DIE EAM BEKOMMT EIN GESICHT

*Mit dem Beschluss der vollständigen Rekommunalisierung war klar:
Die neue EAM braucht ein neues Erscheinungsbild, das sie deutlich von
den Wettbewerbern abhebt.*

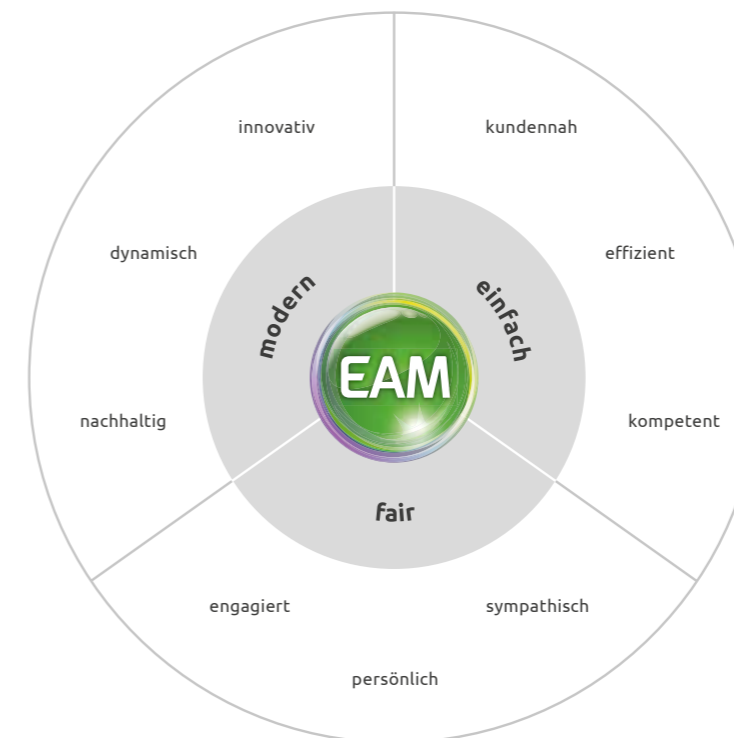
Eine Schlüsselrolle spielte dabei der neu entwickelte Markencode – die DNA des Unternehmens. Der Code ist zugleich Grundlage und Prüfregel für alle zukünftigen Entwicklungen bei der EAM. Mit ihm wurden die Kernwerte des Unternehmens festgelegt und auf drei Eigenschaften verdichtet: Die EAM der Zukunft ist modern, einfach und fair. So wurde mit der neuen Marke im Unternehmen auch ein kultureller Wandel initiiert, in dem es gilt, immer wieder aufs Neue die zentralen Werte als Ansporn zu begreifen.

Mit dem Markencode wurde die Basis für das moderne Design der EAM geschaffen. Strahlender Mittelpunkt ist dabei das dreidimensional wirkende Logo, das mit seiner ansprechenden grünen Farbe sowohl einen deutlichen Bezug zur Nachhaltigkeit als auch eine klare Abgrenzung zu anderen Unternehmen aufweist. Durch die Kombination aus Lichtelementen und ungewöhnlicher Farbgebung entsteht ein Design, das zusammen mit der einfach gehaltenen Schrift den Markencode darstellt.

Die „Energiekreise“ am Rand visualisieren das fließende Ineinandergreifen und harmonische Miteinander unterschiedlicher Bereiche innerhalb der Unternehmensgruppe. Die Verbindung aus Logo und dem neuen Slogan „Energie aus der Mitte“ vermittelt das Selbstverständnis des Unternehmens: „Wir sind der Energie-Partner für die Region und entwickeln Zukunftslösungen für Energie und Infrastruktur.“

Eine Marke von Grund auf neu zu erfinden, ist eine große Herausforderung. Damit die EAM auch in der breiten Öffentlichkeit mit dem neuen Profil bekannt werden konnte, musste viel geschehen. Dem intensiven Engagement der beteiligten Mitarbeiter und ihrer regionalen Partner ist es zu verdanken, dass in wenigen Monaten das komplette Unternehmen ein neues Gesicht erhielt. Auf den nächsten Seiten befindet sich ein kleiner Auszug dieser Leistungen.

Für die erfolgreiche „Wiedergeburt einer Marke“ wurde die EAM mit dem Nordhessischen Marketingpreis 2014 ausgezeichnet. Die Jury begründete dies damit, dass die EAM es erfolgreich geschafft habe, das Unternehmen umzustrukturieren und seine Corporate Identity nach innen und außen zu entwickeln.



GROSSES ENGAGEMENT FÜR DIE NEUE MARKE

Neubeschilderung von 70 Umspannwerken, 200 Schaltstationen, 73 Erdgas-Übernahmestationen und rund 300 Gas-Bezirksregelanlagen

Beklebung von mehr als 600 Einsatzfahrzeugen

Neue Arbeitskleidung für das Betriebspersonal

Entwicklung der neuen Internetauftritte der EAM, der EnergieNetz Mitte und des Intranets der EAM-Gruppe

Umgestaltung der gesamten Büro- und Geschäftsausstattung

Neugestaltung von 30 Unternehmensstandorten

Überarbeitung und Neugestaltung von allen Broschüren und technischen Unterlagen

Austausch von mehr als 70 Leuchttafeln an Versorgungsanlagen



VOLLER ENERGIE FÜR 1,5 MILLIONEN MENSCHEN



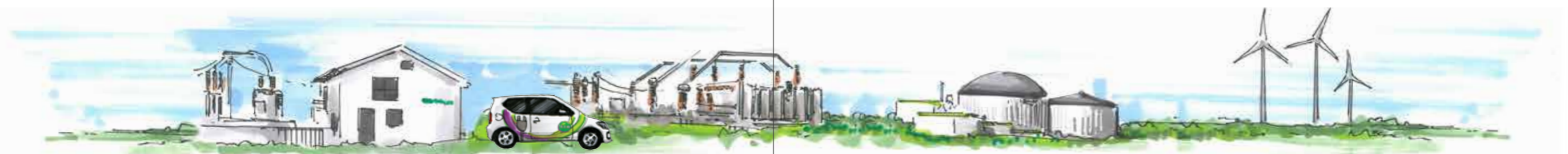
ENERGIENETZ MITTE: PROFIS FÜR DEN NETZBETRIEB

Am 1. Juni 2014 wird ein weiterer Meilenstein beim organisatorischen Umbau der EAM-Gruppe gesetzt: Die EnergieNetz Mitte GmbH – ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der EAM – übernimmt den Betrieb der Strom- und Erdgasnetze. Mit der Übertragung ihres Netzbereichs in die neue Gesellschaft kommt die EAM einer ausdrücklichen Forderung der Bundesnetzagentur nach, die eine eindeutige Trennung des regulierten Netzbetriebs vom sogenannten Wettbewerbsgeschäft (Erzeugung und Vertrieb) verlangt.

Das Netzgebiet umfasst eine geografische Fläche von mehr als 11.500 km² und erstreckt sich über weite Teile Hessens sowie über Südniedersachsen, Teile von Ostwestfalen und Westthüringen. Seit April 2014 gehören auch Teile des Landkreises Altenkirchen in Rheinland-Pfalz dazu, nachdem sich hier 106 Kommunen mit insgesamt rund 116.000 Einwohnern für die Vergabe der Stromkonzessionen an die EAM-Gruppe entschieden hatten.

In einem ersten Schritt erfolgte die Übernahme der Stromnetze in den Verbandsgemeinden Altenkirchen, Flammersfeld, Hamm und Wissen im zweiten Quartal 2014. Die Netze in den Verbandsgemeinden Daaden, Gebhardshain und Kirchen werden zum 1. Januar 2016 übergehen. Zur Betreuung des neuen Netzgebietes wurde ein Planungs- und Betriebsstandort in Wissen eingerichtet.

Ein weiterer neuer Standort wurde am 2. Juni in Dautphetal in Betrieb genommen. Von hier aus kümmern sich 15 Mitarbeiter um das Strom- und Erdgasnetz in Teilen der Landkreise Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg. Insgesamt hat die EAM-Gruppe 23 Standorte in ihrem Geschäftsgebiet.





ENERGIEVERSORGUNG? ABER SICHER!

SPITZENPLATZ BEI DER VERSORGUNGSSICHERHEIT

Private und gewerbliche Netzkunden profitieren von der überdurchschnittlich hohen Versorgungssicherheit in der Region. Bei den statistischen Ausfallzeiten liegt das Unternehmen um 44 Prozent unter dem aktuellen Referenzwert der Bundesnetzagentur für alle Stromnetzbetreiber in Deutschland und belegt damit einen Spitzenplatz bei der Versorgungsqualität. Um diese Qualität weiter gewährleisten zu können, investiert die EAM-Gruppe kontinuierlich hohe Summen in die Instandhaltung und den Ausbau bzw.

die Modernisierung der Stromversorgungsanlagen. Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf rund 72 Mio. €. Im Jahr 2014 wurden rund 2.700 neue Strom-Hausanschlüsse erstellt.

Die Investitionen in Gasversorgungsanlagen lagen bei rund 12 Mio. €. Davon wurden 2,8 Mio. € für den Bau einer neuen Erdgas-Übernahmestation in Malsfeld-Ostheim aufgewendet. Mit einem Erdgas-Einspeisevolumen von bis zu 75.000 m³ pro Stunde leistet die im Dezember 2014 in Betrieb genommene Anlage einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit, nicht nur im Schwalm-Eder-Kreis, sondern in der gesamten Region Nordhessen. Aufgrund der Mitte 2014 begonnenen Aktivitäten zur Netzanschlussakquise war eine deutliche Erhöhung neu installierter Gas-Hausanschlüsse zu verzeichnen: Rund 1.500 Haushalte wurden an das Erdgasnetz angeschlossen.



AUF DEM WEG ZUR STROMVERSORGUNG VON MORGEN

ERNEUERBARE ENERGIEN UND ENERGIEEFFIZIENZ

Auch im Jahr 2014 verzeichnete die EnergieNetz Mitte einen weiteren Zubau von dezentralen Stromerzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien: Rund 2.500 EEG-Anlagen wurden 2014 neu an das Netz angeschlossen. Damit erhöhte sich die Zahl einspeisender Anlagen auf rund 45.000. Die Bewältigung der Integration dieser fluktuierenden Energieeinspeisung in das Verteilnetz stand daher auch im Jahr 2014 im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsprojekte bei der EAM-Gruppe. Um die hohe Spannungsqualität im Netz zu sichern, setzt die EnergieNetz Mitte zurzeit unter anderem 19 regelbare Ortsnetztransformatoren ein. Durch diese Technologie kann ohne zusätzlichen Netzausbau eine Erhöhung der Aufnahmefähigkeit von Einspeisungen im Niederspannungsnetz erzielt werden.

Weiterhin gewinnt das Thema Energieeffizienz bei der EAM-Gruppe immer mehr an Bedeutung. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der solarthermischen Vorerwärmung von Erdgas in der Gasdruckregelanlage Großseelheim wurde Ende 2014 für die Gasdruckregelanlage Neu-Eichenberg eine weitere Solarthermie-Anlage installiert. Diese hat eine Kollektorfläche von etwa 135 m² und wird gut 50.000 kWh Wärme pro Jahr erzeugen. Dadurch werden jährlich 12.400 kg CO₂ eingespart.

ELEKTROMOBIL IN DIE ZUKUNFT

Neben den Investitionen für Elektrofahrzeuge im eigenen Fuhrpark setzte die EAM-Gruppe ihr Engagement in Elektromobilitätsprojekten in ihrem Versorgungsgebiet fort. In den öffentlich geförderten Forschungsprojekten „FREE“ und „Schaufenster Elektromobilität

Niedersachsen: E-Mobilität vorleben“ wurden weitere Ladesäulen in der bestehenden Lade-Infrastruktur hinzu gebaut. Im Jahr 2014 verfügte die EAM-Gruppe über 30 Ladesäulen, an denen Kunden ihre Elektrofahrzeuge über Standardladetechnik aufladen können. Als Besonderheit betreibt die EAM-Gruppe seit August in Göttingen eine Schnellladesäule, an der Kunden die Akkus ihrer Elektrofahrzeuge innerhalb von annähernd 30 Minuten zu 80 Prozent aufladen können. Zusätzlich zum Ausbau der Ladeinfrastruktur wurde im Projekt „Schaufenster Elektromobilität“ im südniedersächsischen Jühnde ein Praxistest gestartet, in dem die Integration von Elektromobilität und intelligenten Stromnetzen untersucht werden soll.

DIENSTLEISTUNGEN UND SERVICES

Zusätzlich zur Strom- und Erdgasversorgung erbringt die EnergieNetz

Mitte ein breites Spektrum energienaher bzw. netzwirtschaftlicher Dienstleistungen und Services, beispielsweise im Bereich der Straßenbeleuchtung, bei der Planung und Betriebsführung von Versorgungsnetzen sowie – in einem Teil des Kreises Hersfeld-Rotenburg – auch bei der Wasserver- und Abwasserentsorgung.



Inbetriebnahme der EAM-Schnellladesäule in Göttingen (v. l.): EAM-Geschäftsführer Thomas Weber mit der Ersten Kreisrätin Christel Wemheuer, Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies und Bürgermeisterin Helmut Behbehani.

INNOVATIVE KONZEPTE FÜR DIE ENERGIEWENDE

EAM NATUR: NACHHALTIG IM KOMMUNALEN VERBUND

Die EAM Natur GmbH treibt mit innovativen Konzepten die Energiewende im Geschäftsgebiet der EAM voran und unterstützt Kommunen und Landkreise aktiv bei der Umsetzung von Energieprojekten. Dazu gehören der Bau und Betrieb von hochmodernen Biomassezentren, die Beratung und Planung für die Bio-Abfallverwertung und die Planung und Umsetzung von Windenergieprojekten.

OPTIMALE BIOMASSE-VERWERTUNG

Mit einer Gesamtinvestition von rund 18 Mio. € ist die Errichtung des EAM-Biomassezentrums in Kirchhain-Stausebach (Landkreis Marburg Biedenkopf) das größte Projekt, das die EAM Natur im Jahr 2014 fertiggestellt hat. Hier ging nach eineinhalb Jahren Bauzeit am 16. Oktober eine Anlage in Betrieb, die mit insgesamt fünf Verwertungsprozessen für unterschiedliche Bio-Rohstoffe in dieser Form einmalig in Hessen ist. In dem Biomassezentrum wird nicht nur Rohbiogas aus der Trockenfermentation von Bio- und Grünabfällen sowie aus der Nassfermentation nachwachsender Rohstoffe

erzeugt, sondern anschließend aus den Gärresten hochwertiger Kompost und Dünger für die Landwirtschaft aufbereitet. Zudem wird aus Holzabfällen Brennstoff für Holzhackschnitzel-Heizungen hergestellt.

REGIONALE WINDENERGIE-PROJEKTE

Im Rahmen ihrer Dienstleistung „Windservice“ unterstützt die EAM Natur die Planung und Umsetzung von Windenergieprojekten im kommunalen und bürgernahen Umfeld. Im Jahr 2014 wurden Entwicklungs- und Projektierungsverträge mit zahlreichen Kommunen und Energiegenossenschaften geschlossen. Ein erster Erfolg des „Windservice“ zeigt sich in der begonnenen Umsetzung des Windparks „Lahn-Dill-Bergland Mitte“ mit sieben Windenergieanlagen zusammen mit den Gemeinden Bad Endbach, Siegbach und Bischoffen.

Darüber hinaus wurden 2014 weitere Genehmigungsanträge für Windparks eingereicht. Das Windprojekt „Die Gleiche“ mit sechs Windenergieanlagen soll im Jahr 2016 gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll und den Gemeinden Ottrau und Schrecksbach im südlichen Schwalm-Eder-Kreis errichtet und betrieben werden.

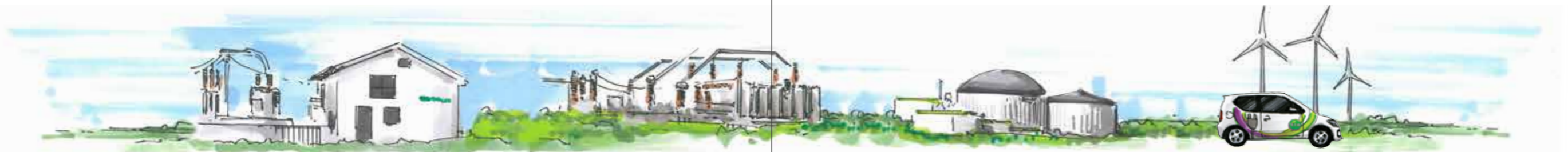
Auch der Windpark „Schwarzenberg“, der für die Gemeinde Breidenbach und die Stadtwerke Biedenkopf mit neun Windenergieanlagen geplant wurde, soll 2016 verwirklicht werden. Weitere Windprojekte sind in Vorbereitung.



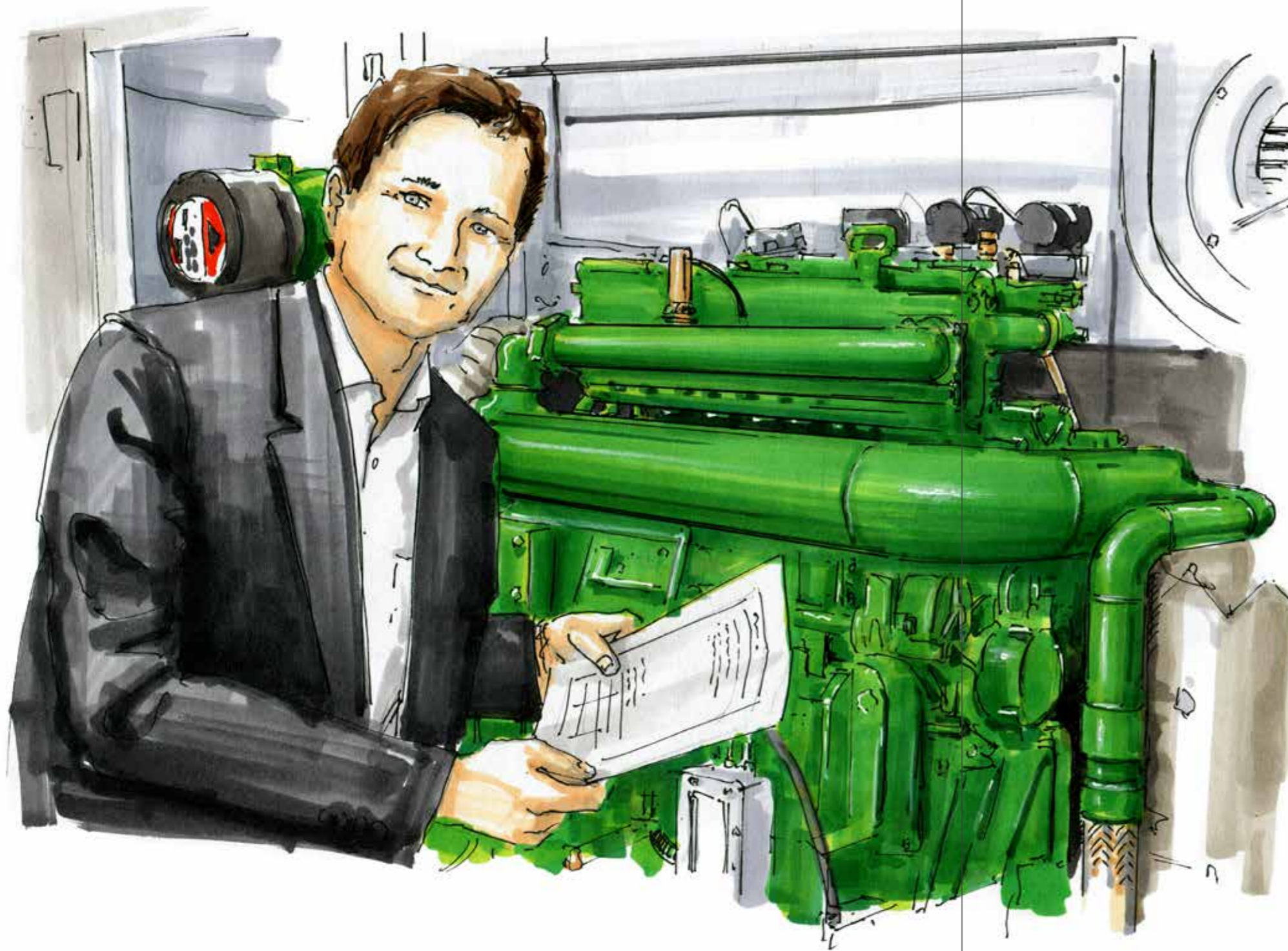
Mit dem symbolischen Öffnen eines Gashahns startete die Biogasproduktion im neuen EAM-Biomassezentrum Kirchhain-Stausebach.



Luftbild des EAM-Biomassezentrums in Kirchhain-Stausebach.



MASSGESCHNEIDERTE ENERGIE-LÖSUNGEN

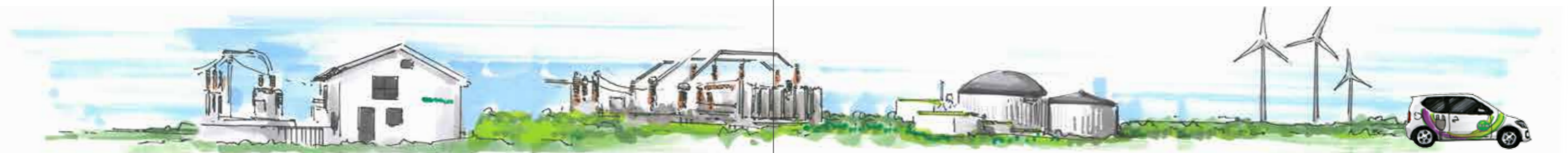


EAM ENERGIEPLUS: DEZENTRAL UND EFFIZIENT

Hauptaufgabe der EAM EnergiePlus ist die Vermarktung und Umsetzung von Contracting-Dienstleistungen. Dazu gehören die Analyse, Planung und Finanzierung sowie der Bau und Betrieb von Anlagen für die effiziente dezentrale Erzeugung und Verteilung von Nutzenergien wie Wärme, Kälte, Dampf, Druckluft und Strom. Darüber hinaus bietet die EAM EnergiePlus maßgeschneiderte Lösungen für die Erzeugung von Biomethan. Typische Anlagen sind Blockheizkraftwerke (BHKW), Kesselanlagen, Kälteanlagen sowie Biogasaufbereitungsanlagen.

Im Jahr 2014 nahm die EAM EnergiePlus zehn neue Blockheizkraftwerke (BHKW) in Betrieb. Neu errichtet wurden die BHKW-Module, zum Teil in bereits bestehenden Heizzentralen, in Bad Nauheim, Baunatal, Espenau, Frielendorf, Hamburg-Bergedorf, Hessisch-Lichtenau, Lahнау-Waldgirmes, Philippsthal, Rotenburg und Vellmar. Sechs der Anlagen werden mit Biomethan, vier mit Erdgas betrieben. Die gesamte elektrische Leistung beträgt 2.400 kW.

Im Rahmen des Projekts „BioPower2-Gas“, das die EAM-Gruppe gemeinsam mit dem Institut für dezentrale Energietechnologien (IdE) sowie den Firmen Cube und Viessmann durchführt, beschäftigten sich die Unternehmen mit Lösungsansätzen, um erneuerbare Energien in bestehende Netzstrukturen zu integrieren. 2014 wurde dazu an der Philippsthaler Kreuzbergschule ein hochmodernes Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einem 60 m³ fassenden Pufferspeicher für Warmwasser in Betrieb genommen. Ziel ist es, durch einen flexiblen Einsatz der in das Projekt einbezogenen BHKWs die Netzstabilität trotz stark schwankender Einspeisung der erneuerbaren Energien zu gewährleisten.



FAIRE ENERGIE MIT HEIMVORTEIL

VERTRIEBSSTART: JETZT KANN GEWECHSELT WERDEN

Neue Energie für die Region: Am 1. Juli geht die EAM mit einem eigenen Vertrieb an den Start und bietet seitdem unter dem Namen EAM Energie GmbH jeweils zwei attraktive Produkte im Strom- und Gasbereich mit und ohne Preisgarantie an. Nachdem sich die Kunden kurz darauf auch mit Heizstrom beliefern lassen können, versorgt die EAM Energie seit Jahresende auch zahlreiche Kommunen und größere Gewerbekunden mit Strom und Erdgas.

Ein Wechsel zur EAM bietet für die Kunden viele Vorteile. Wer sich für die EAM entscheidet,

- ▶ bezieht Strom aus zu 100 Prozent regenerativen Quellen ohne Aufpreis
- ▶ kann sich auf faire und transparente Vertragsbedingungen und AGBs verlassen
- ▶ profitiert von attraktiven Konditionen
- ▶ wählt einen erfahrenen Energieprofi, der die Energiewende vor Ort aktiv mitgestaltet
- ▶ wählt einen Partner, der für sichere Arbeitsplätze in der Region und regionale Wertschöpfung steht

Um den Vertrieb unter der vertrauten Marke EAM weiter aufzubauen, startete das Unternehmen im November eine vertriebliche Kooperation und beteiligte die Städtische Werke AG Kassel mit 49,99 Prozent als Partner an der EAM Energie GmbH. Zuvor hatte es breite Zustimmung aus der Politik für die Kooperation gegeben. Mit großer Mehrheit hatten sich die Eigentümer der EAM sowie die Kasseler Stadtverordnetenversammlung für eine Zusammenarbeit der beiden kommunalen Unternehmen ausgesprochen. Ziel ist es seitdem, die Stärken eines Flächenversorgers mit denen eines Versorgers zu bündeln, der bereits große Erfahrung in der Kundenakquise vorweisen kann. Beide Unternehmen passen gut zusammen, weil sie gleiche Werte teilen wie beispielsweise eine ausgeprägte regionale Verantwortung und das Ziel, die Energiewende vor Ort zu gestalten.

Um den Kunden bei einem Wechsel behilflich zu sein, hat die EAM Energie seit November 2014 kontinuierlich Kundenservicebüros an verschiedenen Standorten im Geschäftsgebiet eröffnet. Mittlerweile können sich Kunden vor Ort in den hessischen Kommunen Baunatal, Bebra, Borken, Dillenburg, Hessisch Lichtenau, Hofgeismar, Gladenbach und Kassel sowie im südniedersächsischen Hardegsen fachkundig beraten und bei einem Wechsel zur EAM unterstützen lassen. Weitere Büros werden im Jahr 2015 folgen.

Der große Einsatz zeigt Erfolg: Bereits im März 2015 erreicht die EAM den ersten Meilenstein in der vertrieblichen Entwicklung und begrüßt schon nach weniger als neun Monaten am Markt den 10.000. Kunden.



Start der vertrieblichen Kooperation von EAM und den Städtischen Werken Kassel (von links): Kassels Oberbürgermeister Bertram Hilgen, der Vertriebsvorstand der Städtischen Werke Stefan Welsch, der Vorstandsvorsitzende der Städtischen Werke Andreas Helbig, die EAM-Geschäftsführer Thomas Weber und Georg von Meibom, Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel sowie der damalige Aufsichtsratsvorsitzende der EAM Landrat a. D. Robert Fischbach.



PASST ZU MIR – DIE NEUE EAM

GANZ EINFACH EAM-KUNDE WERDEN

Zum Start der neuen EAM schlug für den Vertrieb des Unternehmens im wahrsten Sinne des Wortes die „Stunde null“. Mit der vollständigen Rekommunalisierung lag das Netz zwar erstmalig zu 100 Prozent in regionaler Hand, jedoch verblieben die bisherigen Vertriebskunden beim E.ON-Konzern. Die Umfirmierung des Netzbetreibers E.ON Mitte zum EAM-Tochterunternehmen EnergieNetz Mitte hatte somit keinerlei Einfluss auf die persönliche Wahl des Energielieferanten. Wer einen Stromzähler der EnergieNetz Mitte in seinem Haus oder der Wohnung hat, ist nicht automatisch auch Strom- oder Gaskunde der EAM.

Interessierte müssen einmal selbst aktiv werden und einen Vertrag unterschreiben, wenn sie Energie vom neuen Regionalversorger EAM erhalten möchten. Die EAM erledigt den Rest und kümmert sich anschließend um die Klärung aller Formalitäten einschließlich der Kündigung beim bisherigen Energielieferanten.

Dass dies ganz einfach und bequem funktioniert – darauf machte die EAM-Wechselkampagne aufmerksam. Unter dem Motto „Passt zu mir“ zeigten neue Kunden die Vorteile eines Wechsels auf. Wer bei der EAM Vertriebskunde wird, profitiert unter anderem von günstigen Preisen mit Heimvorteil bei Strom, Gas und Heizstrom. Eine Preisgarantie bietet zudem zusätzliche Sicherheit vor Beitragsanpassungen.





VIEL

Der Kreis schließt sich: Am 10. Dezember 2014 beteiligen sich 109 Städte und Gemeinden an der EAM und übernehmen insgesamt 35,3 Prozent der Anteile. Die Zahl der kommunalen Anteilseigner erhöht sich somit auf 122. Damit erreichen die bisherigen Aktionäre – die zwölf Landkreise und die Stadt Göttingen – ihr von Anfang an erklärtes Ziel, weitere Städte und Gemeinden an der rekommunalisierten EAM teilhaben zu lassen.



ERREICHT

Die traditionelle kommunale Verwurzelung des Unternehmens ist so deutlich vertieft worden. Alle Anteilseigner haben Mitspracherecht bei den zukünftigen Entscheidungen der EAM-Gruppe. Die kommunale Erweiterung ist damit jedoch nicht abgeschlossen. Im Jahr 2015 haben weitere interessierte Städte und Gemeinden aus dem Geschäftsgebiet der EAM die Möglichkeit, sich an der Unternehmensgruppe zu beteiligen.



NOCH MEHR KOMMUNALE BETEILIGUNG: VON 13 AUF 122



... UND NOCH VIEL VOR

MIT SCHWUNG INS NÄCHSTE JAHR

Im ersten Jahr als vollständig kommunales Unternehmen hat die EAM zahlreiche wichtige Meilensteine erreicht. Mit dem daraus entstandenen Schwung geht es auch ins neue Geschäftsjahr.

Die Hauptaufgabe bleibt die Sicherstellung einer zuverlässigen Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Dampf, Kälte und Wasser. Doch die EAM wird auch die Umsetzung der Energiewende weiter aktiv vorantreiben. Dazu werden nicht nur viele neue dezentrale Erzeugungsanlagen an die Versorgungsnetze angeschlossen, sondern auch eigene Projekte und Kooperationen gestartet. Zudem wird die EAM-Gruppe die kommunalen Partner weiterhin tatkräftig beim Ausbau der erneuerbaren Energien und bei der Verbesserung der Energieeffizienz unterstützen.

Bereits unmittelbar nach der Rekommunalisierung ist die EAM-Gruppe in einen neuen Dialog mit Stadtwerken und Regionalversorgern in der Region eingetreten, um partnerschaftliche Lösungen für die noch ausstehenden Umsetzungen aus den Konzessionsentscheidungen der Städte und Gemeinden zu erarbeiten. Die Gespräche verlaufen positiv, so dass bereits erste Vereinbarungen und Kooperationslösungen erzielt werden konnten. Dabei finden sowohl die Wünsche der Kommunen bezüglich Netzeigentum und Einfluss auf die Versorgungsinfrastruktur als auch die Wahrung der Kontinuität im Netzbereich durch die EAM-Gruppe eine ausgewogene Berücksichtigung.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, die 2014 begonnene Rückführung von wesentlichen Dienstleistungsfunktionen in die EAM-Gruppe fortzusetzen. Dabei geht es vorrangig um die Bereiche Personalabrechnung, Geschäftsbesorgungen, netzwirtschaftliche Prozesse und IT, die zukünftig wieder im eigenen Hause verantwortet werden. Nach der Auswahl geeigneter Dienstleister laufen 2015 die Projekte zur Umsetzung.

Auch beim Vertrieb ihrer Produkte hat die EAM noch viel vor: 2015 wird die Produktpalette erweitert und die Vertriebsstruktur ausgedehnt. Damit sollen neue Kunden gewonnen werden. Dabei wird das Unternehmen die Menschen in der Region weiterhin darauf aufmerksam machen, dass sie bei einem Wechsel zur EAM selbst aktiv werden müssen.

Zudem wird die EAM in Zukunft noch näher bei den Kunden sein: Das wird einerseits durch weitere Service-Büros im Vertriebsgebiet erreicht, andererseits durch die „EAM Heimvorteil-Tour“, bei der sich potenzielle Kunden direkt vor Ort in einem speziellen Infobus beraten lassen können.

MIT GROSSEN SCHRITTEN ZUM NETZ DER ZUKUNFT

Ein stabiles und zukunftsfähiges Netz ist die Voraussetzung für eine sichere Energieversorgung. Von einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 119 Mio. € stellt die EAM-Gruppe auch im Jahr 2015 den größten Teil der Mittel für den Ausbau und die Unterhaltung der Netze bereit. Diese Mittel fließen insbesondere in den weiteren Netzausbau zum Anschluss von dezentralen Erzeugungsanlagen, die erforderlichen Netzentflechtungen im neuen Netzgebiet Altenkirchen und in die Anlagenerneuerung.

Die Schwerpunkte bei den Netzinvestitionen sind neben dem Neubau und der Modernisierung von Umspannwerken insbesondere die Erneuerung von 20.000-Volt-Schaltanlagen sowie der Austausch von Großtransformatoren. Im Erdgasnetz sind rund 3,5 Mio. € für Neuerschließungen sowie diverse Ortsnetzerweiterungen in bestehenden Erschließungsgebieten eingeplant. Ebenfalls ist der Ausbau der Geschäftstätigkeiten im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung ein Ziel für die kommenden Jahre.

Die Themen intelligente Stromnetze und die Verbesserung der Effizienz im Netzbereich stehen auch 2015 besonders im Fokus. Die EAM-Gruppe wird sich in diesem Zusammenhang beispielsweise als Konsortialführer an der Verteilnetzstudie des Landes Hessen zur Ermittlung der durch die Energiewende bedingten Netzausbaukosten beteiligen. Weitere Forschungsprojekte in Kooperation mit Hochschulen und Forschungsinstituten beschäftigen sich unter anderem mit der Optimierung der Netzsteuerung in Verbindung mit dezentralen Erzeugungsanlagen oder der netzoptimierten Betriebsweise von Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung.

Die wachsende Bedeutung von dezentralen Erzeugungsanlagen bringt auch eine Verstärkung im Geschäftsfeld Windenergie mit sich. Durch gezielte eigene Minderheitsbeteiligungen an Projekten soll die Windenergie zu einer tragenden Säule im zukünftigen Energiemix ausgebaut werden.



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

DER EAM-GRUPPE

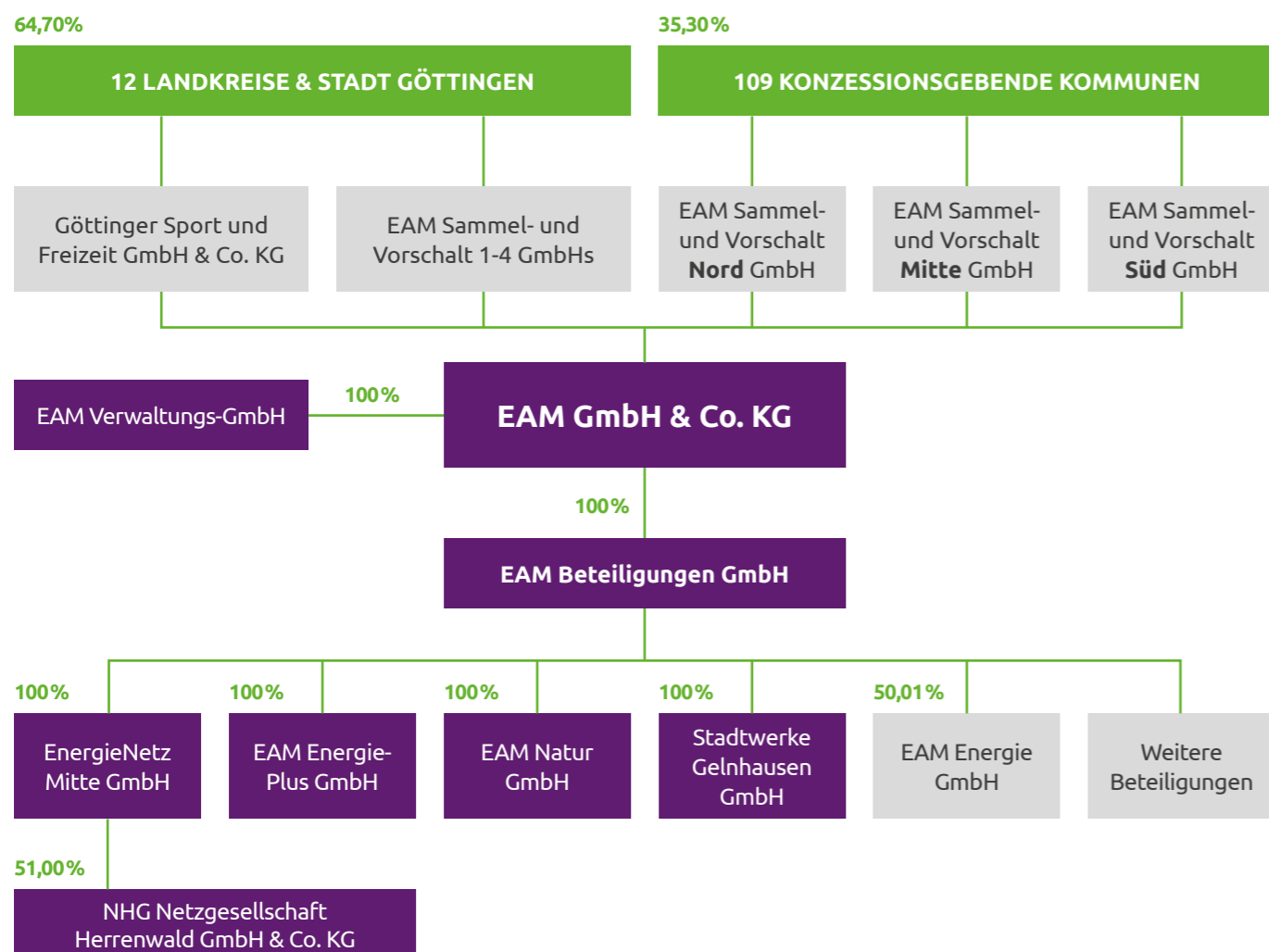
Geschäftsjahr 2014

DER EAM-KONZERN AUF EINEN BLICK

Die EAM GmbH & Co. KG erstellt einen Konzernabschluss. In diesen werden im Wesentlichen die folgenden Gesellschaften einbezogen:

- › EAM Verwaltungs-GmbH, Kassel
- › EAM Beteiligungen GmbH, Kassel
- › EnergieNetz Mitte GmbH, Kassel
- › EAM EnergiePlus GmbH, Kassel
- › EAM Natur GmbH, Dillenburg
- › Stadtwerke Gelnhausen GmbH, Gelnhausen
- › NHG Netzgesellschaft Herrenwald GmbH & Co. KG, Stadtallendorf

GESELLSCHAFTER UND GESELLSCHAFTEN DES EAM-KONZERNS:



UNMITTELBARE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN DER EAM GMBH & CO. KG ZUM 31.12.2014

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
EAM Beteiligungen GmbH, Kassel	100,00
Energie Netz Mitte GmbH, Kassel	100,00
NHG Netzgesellschaft Herrenwald GmbH & Co. KG, Stadtallendorf	51,00
NHV-Netzgesellschaft Herrenwald Verwaltung GmbH, Stadtallendorf	51,00
Energie Region Kassel GmbH & Co. KG, Vellmar	49,00
Energie Region Kassel Verwaltungs GmbH, Vellmar	49,00
EKM Energieeffizienz Kommunal Mitgestalten GmbH, Kassel ¹	53,60
EAM Energie Plus GmbH, Kassel	100,00
Bioenergie Northeim-Osterode Verwaltungs-GmbH, Northeim	49,00
Bioenergie Südharz GmbH & Co. KG, Northeim	22,50
EAM Natur GmbH, Dillenburg	100,00
Windpark Lahn-Dill-Bergland Mitte GmbH, Bad Endbach	25,00
Lahn-Dill-Bergland Energie GmbH, Bad Endbach	10,00
Stadtwerke Gelnhausen GmbH, Gelnhausen	100,00
EAM Energie GmbH, Kassel	50,01
EAM 1. Vermögensverwaltungs GmbH, Kassel	100,00
EAM 2. Vermögensverwaltungs GmbH, Kassel	100,00
OR Network GmbH, Reiskirchen	50,00
EW Eichsfeldgas GmbH, Leinefelde-Worbis	49,00
EW Wärme GmbH, Heiligenstadt	49,00
Gasversorgung Biedenkopf GmbH, Biedenkopf	49,00
Gaswerk Bad Sooden-Allendorf GmbH, Bad Sooden-Allendorf	49,00
WAZV-Abwasserentsorgung GmbH, Nentershausen	49,00
Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen	48,90
EGF Energie Gesellschaft Frankenberg mbH, Frankenberg	40,00
Stadtwerke Bebra GmbH, Bebra	32,10
Bioenergie Jühnde Centrum Neue Energien GmbH, Jühnde	28,00
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	24,50
Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg	20,00
IdE Institut dezentrale Energietechnologien gGmbH, Kassel	8,00

¹ Anteil Stimmrechte 16 %

AKTIVITÄTEN IN DER REGION

Aktivitäten in der Stromversorgung

Stromnetz	km	47.799
Hochspannungsleitungen	km	20
Mittelspannungsleitungen	km	10.505
Niederspannungsleitungen	km	24.669
Straßenbeleuchtung	km	12.605
Umspannwerke	Anzahl	70
Schalt- und Ortsnetzstationen	Anzahl	7.163
EEG-Anlagen	Anzahl	44.780
davon im Jahr 2014 neu angeschlossen	Anzahl	2.501
Hausanschlüsse	Anzahl	453.187
davon im Jahr 2014 neu angeschlossen	Anzahl	2.711
davon aus Netzübernahmen 2014	Anzahl	22.137
Investitionen in Stromversorgungsanlagen	Mio. €	72
Netzabsatz	GWh	7.752
Netzerlöse inkl. EEG/KWKG	Mio. €	727
Konzessionsabgaben	Mio. €	38

Aktivitäten in der Gasversorgung

Gasnetz	km	4.865
Hochdruck	km	597
Mitteldruck	km	3.703
Niederdruck	km	565
Erdgasübernahmestationen	Anzahl	75
Bezirksregelanlagen	Anzahl	302
Hausanschlüsse	Anzahl	97.247
davon im Jahr 2014 neu angeschlossen	Anzahl	1.464
Investitionen in Gasversorgungsanlagen	Mio. €	12
Netzabsatz	GWh	6.661
Netzerlöse	Mio. €	65
Konzessionsabgaben	Mio. €	2

AKTIVITÄTEN IN DER REGION

Aktivitäten in der Wasserversorgung

Investitionen in Wasserversorgungsanlagen	Mio. €	2
Erlöse aus der Wasserversorgung	Mio. €	4

Aktivitäten in der Strom- und Wärmeerzeugung

Bioerdgas Aufbereitungsanlagen	Anzahl	3
Einspeisung Bioerdgas in das Gasnetz	GWh	96
Strom-Wärme und Kälteerzeugungsanlagen	Anzahl	103
davon Bioerdgas BHKWs	Anzahl	22
Investitionen in Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen	Mio. €	12
Stromerzeugung	GWh	38
Wärmeabsatz	GWh	329
Kälteabsatz	GWh	19
Erlöse aus Strom- und Wärmeerzeugung	Mio. €	41
Sonstige Investitionen (z. B. immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen)	Mio. €	28
Investitionen gesamt im EAM-Konzern	Mio. €	126

ERTRAGSLAGE

		EAM GmbH & Co. KG	EAM Konzern
Umsatzerlöse	Mio. €	31	884
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	Mio. €	0	67
Materialaufwand	Mio. €	0	-602
Personalaufwand	Mio. €	-17	-118
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Konzessionsabgaben	Mio. €	-10	-121
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	114	7
EBITDA	Mio. €	118	117
Abschreibungen	Mio. €	0	-71
Zinsergebnis	Mio. €	-21	-40
Steuern	Mio. €	-7	-4
Jahresüberschuss	Mio. €	90	2

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

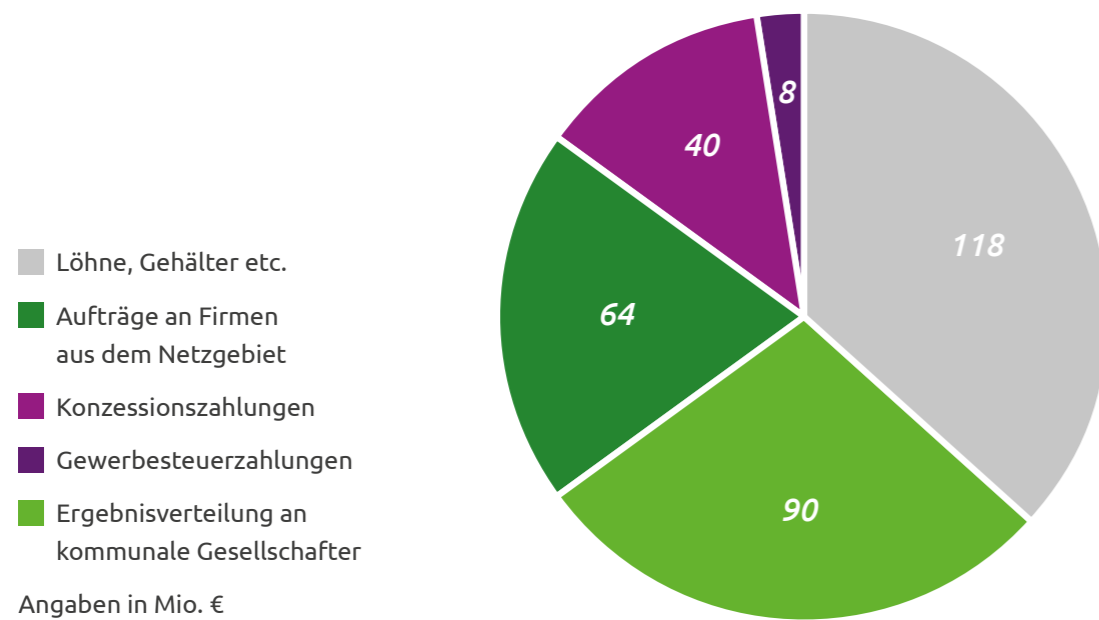
EAM
GmbH &
Co. KG

EAM
Konzern

	Mio. €	1.085	1.307
Bilanzsumme	Mio. €	1.085	1.307
Anlagevermögen	Mio. €	904	1.089
davon Wertpapierfonds (Marktwert zum 31.12.2014: 134 Mio. €)	Mio. €	0	126
Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen	%	83	83
Eigenkapital	Mio. €	346	246
Eigenkapitalquote	%	32	19
Konsortialkredit zur Rekommunalisierung am 01.01.2014	Mio. €	618	618
Konsortialkredit zur Rekommunalisierung am 31.12.2014	Mio. €	546	546

WERTBEITRAG FÜR DIE REGION

Im abgelaufenen Geschäftsjahr leisteten die Unternehmen der EAM-Gruppe erneut einen wesentlichen Wertbeitrag für die Region. Dieser belief sich auf rund 320 Mio. €.



MITARBEITERZAHLEN DER EAM-GRUPPE ZUM 31.12.2014

Stammebelegschaft	1.138
Auszubildende	79
Personal Gesamt	1.217

Der EAM-Konzern bildete für die Berufe Elektroniker/-in Fachrichtung Betriebstechnik, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation und Industriekaufmann/-frau aus. Die Ausbildungsquote lag bei 6,5 %.

VOLLSTÄNDIGE JAHRESABSCHLÜSSE

Die vollständigen Jahresabschlüsse der Gesellschaften der EAM-Gruppe und der Konzernabschluss sind nach Veröffentlichung im Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de einzusehen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT (KONSTITUIERUNG AM 21.01.2014)

Stefan G. Reuß Vorsitzender (seit 19.02.2015) Witzenhausen Landrat Werra-Meißner-Kreis	Kirsten Fründt (seit 01.02.2014) Marburg Landrätin Landkreis Marburg-Biedenkopf	Carsten Metzger Kassel Sicherheitsingenieur EnergieNetz Mitte GmbH	Dr. Karl-Ernst Schmidt Nentershausen Landrat Landkreis Hersfeld-Rotenburg
Robert Fischbach (ausgeschieden am 18.02.2015) Vorsitzender Dautphetal Landrat a. D.	Horst Hecker Biedenkopf-Eckelshausen Vertreter Leiter RegioTeam EnergieNetz Mitte GmbH	Wolfgang Meyer (ausgeschieden am 10.12.2014) Göttingen Oberbürgermeister a. D.	Volker Schumann Liebenau Regiomeister EnergieNetz Mitte GmbH
Bernd Heßler (seit 19.02.2015) Stellvertretender Vorsitzender Borken Bürgermeister Stadt Borken	Dr. Werner Henning (ausgeschieden am 18.02.2015) Geismar Landrat Landkreis Eichsfeld	Frank-Martin Neupärtl † (verstorben am 01.12.2014) Borken Landrat Schwalm-Eder-Kreis	Wolfgang Schuster Driedorf Landrat Lahn-Dill-Kreis
Karsten Lenz Stellvertretender Vorsitzender Herborn Vorsitzender des Gesamtbe- triebsrats EnergieNetz Mitte GmbH	Melanie Hobein Helsa Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats EAM GmbH & Co. KG	Reiner Pilgram Felsberg-Wolfershausen Projektcontroller EnergieNetz Mitte GmbH	Andreas Sist Göttingen Regiomeister EnergieNetz Mitte GmbH
Uwe Schmidt Stellvertretender Vorsitzender (bis 18.02.2015) Helsa Landrat Landkreis Kassel	Rolf-Georg Köhler (seit 10.12.2014) Göttingen Oberbürgermeister Stadt Göttingen	Erich Pipa (ausgeschieden am 18.02.2015) Gelnhausen Landrat Main-Kinzig-Kreis	Friedhelm Spieker (ausgeschieden am 18.02.2015) Brakel Landrat Kreis Höxter
Thomas Baumann (seit 19.02.2015) Ludwigsau Bürgermeister Gemeinde Ludwigsau	Dr. Reinhard Kubat (ausgeschieden am 18.02.2015) Vöhl-Marienhagen Landrat Landkreis Waldeck-Frankenberg	Bernhard Reuter Bovenden Landrat Landkreis Göttingen	Michael Wickmann Hardeggen Landrat Landkreis Northeim
Winfried Becker (seit 19.02.2015) Guxhagen Erster Kreisbeigeordneter Schwalm-Eder-Kreis	Gerhard Melching (seit 19.02.2015) Dassel Bürgermeister Stadt Dassel	Horst Röhrig (seit 19.02.2015) Langgöns Bürgermeister Gemeinde Langgöns	
		Bernd Schmidt (seit 19.02.2015) Dautphetal Bürgermeister Gemeinde Dautphetal	

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Georg von Meibom Kassel Vertrieb Zentrale Aufgaben Geschäftssteuerung	Thomas Weber Kassel Netze, Dezentrale und regenerative Energien Personal Unternehmensentwicklung IT/CIO	Christian Engelhardt (bis 13.05.2014) Wiesbaden
--	--	--

IMPRESSUM

Herausgeber
EAM GmbH & Co. KG
Monteverdistrasse 2
34131 Kassel
Telefon: 0561 933-01
Telefax: 0561 933-2500
www.EAM.de

Redaktion
EAM-Kommunikation und
Geschäftsführungsbüro

Gestaltung
neue formen Kreativagentur, Kassel

Druck
Boxan, Kassel



EAM

EAM GmbH & Co. KG
Monteverdistrasse 2
34131 Kassel

Service Vertrieb
Tel. 0561 9330-9330

Service Netz
Tel. 0800 32 505 32

Service Wärme
Tel. 0561 9330-9709

Unternehmensleitung
Tel. 0561 933-01
Fax 0561 933-2500

www.EAM.de



www.facebook.com/MeineEAM